



2

## WEITERE ORTE UND PLÄTZE

Das Thema der Orte und Plätze der letzten Ausgabe beschäftigt uns auch in dieser – und wird es auch weiterhin tun ...

### Heimat-Plätze

Die Weihnachtsplätzchen sind gegessen – jetzt geht es wieder um Plätze im städtebaulichen Sinn. Je kleiner ein öffentlicher Platz ist, desto mehr wird er als „heimelig“ empfunden. Seit Generationen gibt es einen Konsens darüber, dass Heimat einen Ort braucht **1** – nur wenige können sich überall zu Hause fühlen.

### Plätze bewerten

Die Ausstellung des Architekturforums KonstanzKreuzlingen, über die „schönsten Plätze“ (und die weniger schönen), über die wir schon im Januar berichtet haben, hat viele Besucher zu Reaktionen angeregt. Die Möglichkeit, die Plätze an sich und ihre Eigenheiten (wie Nutzungsmöglichkeiten, Möblierung, Bodenbelag, Beleuchtung u.a.) mit roten und grünen Punkten zu bewerten, wurde rege genutzt, in einzelnen Fällen so, dass der Platz auf den Blättern nicht gereicht hat. Die Ausstellung ist vorbei, aber die Methode ist leicht auf andere Städte in der Region anzuwenden, von Singen

bis Wangen und weiter – und es muss nicht einmal von Architekten ausgehen, das kann auch ein Mittel der Bürgerbeteiligung sein.

### Orte mit Tieren

Um das Thema über Konstanz hinauszu-tragen, stellen wir hier ein paar Plätze vor, die zeigen, wie Skulpturen einen Platz beleben können, vor allem wenn es Tiere sind – wie in Konstanz das achtbeinige Pferd beim Kaiserbrunnen auf der Marktstätte. Und weil in letzter Zeit die Schweiz ein leichtes Übergewicht hatte, kommt jetzt mal die andere Seeseite dran – mit weiteren „Orten zum Verweilen“. Die Gemeinde Meckenbeuren kommt auf den touristischen Landkarten nur vor, weil das Ravensburger Spieleland im Nordosten auf dem Gemeindegebiet liegt. Den einzigen Grund, wodurch Meckenbeuren in ganz Schwaben



1

– und weit darüber hinaus – bekannt ist, kann man singen: das Lied von der Schwäbischen Eisenbahn, mit dem Vers „Stuegert, Ulm ond Biberach, Meckebeure, Durlesbach.“ Erst eineinviertel Jahrhunderte nach dem ersten Auftauchen



des Liedes (1853) hat die Gemeinde das Lied mit einem Denkmal **2** gewürdigt. Im Rahmen des Bahnhofsfests 1986 wurde die Skulptur enthüllt, die den schwäbischen Bauern zeigt, wie er den Geißbock an den Hörnern zur Bahn zieht. Sie steht aber nicht direkt beim Bahnhof, sondern etwa 200 Meter entfernt, in einer kleinen Anlage an der Ecke Bahnhofstraße/Ravensburger Straße. Ein paar Bänke laden dazu ein, sich mit Blick auf das Denkmal vorzustellen, wie neu die Eisenbahn damals für die oberschwäbischen Bauern wohl gewesen ist. Und dann kann man sich vorstellen, wie viel sich seitdem geändert hat – in der Landwirtschaft und im Verkehr.

Die Stadt Wangen ist auch für ihre Brunnen bekannt, von diesen sind aber einige eher Skulpturen, aus denen auch ein bisschen Wasser kommt, als Brunnen mit Skulpturen. Neben kulturellen Themen gibt es hier auch Brunnen wie den „Amtsschimmel-Brunnen“, bei dem die Bürokratie karikiert wird. Der vielleicht typischste Brunnen der Stadt ist aber der Antonius-Brunnen **3** an der Ecke Bindstraße/Saumarkt. Er ist nicht dem Heiligen Antonius von Padua gewidmet, der in katholischen Gegenden für die verlorenen Sachen zuständig ist, sondern dem Heiligen Antonius dem Großen. Dieser frühchristliche

Heilige hat im 3./4. Jahrhundert in Ägypten gelebt, sodass sich seitdem über sein Leben viele Geschichten entwickelt haben. Schon in frühen Bildern ist er immer mit einem zutraulichen Schwein dargestellt, in der katholischen Welt ist er aber für alle Haustiere zuständig. Der Antonius-Brunnen erinnert an diesem Platz auch daran, dass hier unterhalb der Kirche jahrhundertlang jede Woche der Schweinemarkt stattfand. Hier sitzt seit De-

zember 1986 der „Sau-Tone“, wie er im Allgäu genannt wird, auf einer Bank und hütet mit seinem Stab eine Schweinefamilie: eine Sau und vier Ferkel – der Schweinevater ist gerade unterwegs. Er ist meistens in Gesellschaft von Kindern, manchmal auch Erwachsenen. Wenn er mal gerade alleine ist, können Sie sich ja zu ihm setzen.

TEXT & FOTO: PATRICK BRAUNS



**VISION**  
[www.zepelinhaus.com](http://www.zepelinhaus.com)

**REALISIERT**  
[www.fredy-iseli.ch](http://www.fredy-iseli.ch)

Foto: Rudolf Dubs

**ISELI ARCHITEKTUR AG** | DÖLLSTRASSE 18 | CH-8592 UTTWIL TG | TEL. +41 71 463 64 61